

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 12 (1926)  
**Heft:** 15

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz  
Der „Pädagogischen Blätter“ 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:  
J. Troxler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:  
Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar

Insetaten-Annahme, Druck und Versand durch die  
Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. · Olten

Abonnement-Fahrspreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Gebet Vb 92) Ausland Portoauszug  
Insetionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Bevölkerungszentren und Bevölkerungsdichte — Von der Vererbung geistiger Eigenschaften — Bürgerschule — Immer wieder — Das Ehrenheft — „Altes Eisen“ — Ruhe — Nicht ohne Nutzen — Neudeutsche Stilblüten — Grundlage der Charakterbildung — Handarbeit und Hauswirtschaft — Schulnachrichten — Bücherschau — Hilfsklasse — Beilage: Volksschule Nr. 7.



## Bevölkerungszentren und Bevölkerungsdichte.

(Von Fritz Fischli, Estavayer-le-Lac).

Durch die Verschiedenheit der Schraffierung und die abstufende Färbung der Landkarte hat der Kartograph die Abstufungen der Seehöhe und die Veränderlichkeit der Erdoberfläche, die Richtung der Gebirgszüge usw. bildlich dargestellt. Auf einer Eisenbahnkarte, auf der nichts anders als die Schienenwege und Stationen eingetragen sind, ersieht man vorerst, daß erstere in einzelnen Gegenden außerordentlich dicht, in andern aber recht selten sind, während die Dichte und gleichzeitig eingetragene Größe der Stationen anzeigen, ob eine Gegend mehr oder weniger stark bis überbevölkert sei.

Die Anlegung der Eisenbahnen und deren wirtschaftlicher Betrieb kosten aber, je nach der Oberflächengestaltung, so hohe Summen, daß man sich über die mögliche Rentabilität des Unternehmens zum vornherein Rechenschaft geben muß. Dies wird in erhöhtem Maße da der Fall sein, wo private Gesellschaften nach Erlangung der staatlichen Konzession den Bau und den doch mehr oder weniger spekulativen Geschäftsbetrieb übernehmen, während der Staat hiebei auf die Sonderinteressen der Bevölkerung einzelner Gegenden besondere Rücksicht zu nehmen gezwungen ist und mit der Rolle dieser Eisenbahnen im Dienste der Landesverteidigung rechnen muß. Vergleicht man nun die politische Karte eines Landes, auf der auch die Gestaltung des Bodens zum Ausdruck kommt, mit der zugehörigen Eisenbahnkarte, so erkennt man auf den ersten Blick, daß (von rein spekulativen Bergbahnen abgesehen) zwischen der Gestaltung des

Bodens, Dichte des Eisenbahnnetzes und der Über- oder Unterbevölkerung eines Landes die engsten Beziehungen bestehen und bestehen müssen. Dies ist auch selbstverständlich, wenn man bedenkt, daß Städte und Dörfer vor allem in Ebenen und Tälern gebaut, nach Ueberschreiten gewisser Seehöhen weiter zunehmendem Niveau aber immer seltener und kleiner werden und auf Berggipfeln wie ganz verschwinden.

Vergleicht und studiert man die Geschichte mit der Geographie der Menschheit und betrachtet gleichzeitig die Landkarten der Schweiz, Europas, unserer ganzen Erde, so erkennt man leicht, daß bei der Ausbreitung der Menschheit und der Bildung der Bevölkerungszentren außer den angegebenen noch viele andere Faktoren mehr oder weniger einschneidend und entscheidend mitgewirkt haben.

Als Bevölkerungszentren bezeichnen wir:

1. Große Städte, besonders die Städte von internationaler Bedeutung. Man spricht z. B. von der Weltstadt an der Seine.

2. Kleinere oder größere Landstriche, in denen sich große Dörfer und Städte so aneinanderreihen, daß sie im Verhältnis zu ihrer Ausdehnung übermäßig viele Einwohner haben.

Es ist schon erwähnt und gezeigt worden, daß die Gestaltung der Erdoberfläche die Dichte der ansässigen Einwohner wesentlich bedingen. Dieses gilt auch für unsere Heimat, denn das schweizerische Mittelland weist im Verhältnis zu seiner Aus-